

Großes Interesse an Ideen für Bad Salzig

Rund 100 Besucher lauschten den Visionen von Stadtplanern und Architekten für das Areal rund ums ehemalige "Rheinhotel" - Ziel: die B9 absenken

Qualitätvoll wohnen - das ist auch in den Altstädten im Welterbetal möglich. Frische Ideen rund um das Bad Salziger Rheinhotel präsentierten jetzt Architekten, die an einem Workshop teilnahmen.

BAD SALZIG. Gut gefüllt war der Alte Bahnhof in Bad Salzig, als eine Architektengruppe unter Leitung des Stadtplaners Professor Peter Lammert ihre Ideen für die Neugestaltung des Ortseingangs rund um das ortsbildprägende, seit langem leer stehende "Rheinhotel" vorstellte.

Eingeladen hatte die "Initiative Baukultur für das Welterbe Oberes Mittelrheintal", die auch den Workshop organisiert hatte, der der öffentlichen Präsentation voran ging (wir berichteten). Workshop und Präsentation sind Bestandteil der Veranstaltungsreihe "Lebensraum Altstadt - Qualitätvoll Wohnen im Welterbe", deren Ziel es ist, beispielhaft zu zeigen, wie modernes, zeitgemäßes Wohnen auch in den oftmals beengten Verhältnissen alter Dorf- und Stadtkerne möglich ist. Für den Ortseingang von Bad Salzig ergaben sich dabei interessante, ja spektakuläre Visionen, die von der Revitalisierung des Hotels über die attraktive Neugestaltung des Areals bis hin zur Absenkung der B9 reichten.

Dass die Ideen der Architektengruppe um Professor Lammert nicht im luftleeren Raum angesiedelt waren, dafür sorgten glückliche Umstände. Denn wenige Tage vor dem Workshop war das "Rheinhotel" von einem belgischen Investor gekauft worden. Und dieser nahm gerne das Angebot an, mit seinem Architekten am Workshop teilzunehmen. Lammert betonte, dass nur ein Hotelbetrieb die Wohn- und Lebensqualität des Areals, und damit des Ortskerns erhöhen werde.

Allerdings sei es nicht ganz einfach, ein modernes Hotel in einem lange leer stehenden Altbau wieder aufleben zu lassen. In Kurzreferaten machten die Architekten

deutlich, was unumgänglich ist: behindertengerechte Zugänge zu allen Ebenen, eine Freiterrasse, eine neue "Andienung" des Hotels durch den bebauten hinteren Teil des Hotels, die Neukonzeption des Eingangsbereichs, aber auch sämtlicher Zimmer. Schließlich müsse die Voraussetzung dafür geschaffen werden, das Hotel erweitern zu können.

Bei allem aber galt es zu beachten, dass der historische Bestand sowohl innen wie außen weitestgehend erhalten werden sollte. Die Überlegungen gingen aber noch weiter: So könnte man das benachbarte ehemalige Hotel "Anker", das mittlerweile zu Wohnzwecken genutzt wird, durch einen Passage in Höhe des ersten Stockes über die kleine Zehnthofstraße hinweg mit dem "Rheinhotel" verbinden und in den Hotelbetrieb integrieren. Darüber hinaus ist es denkbar, die Gebäude hinter dem "Anker" zu entfernen und dort einen Wellnessbereich zu errichten, der auch von Nicht-Hotelgästen genutzt werden könnte.

Für die Gestaltung des Umfeldes sind Parkplätze, Grün- und Aufenthaltsflächen und Freiräume vorgesehen. Ein besonderes Augenmerk galt dabei dem Zugang zum Rhein. Der Vorschlag, das Mauselloch, die bestehende Unterführung zum Rhein, städtebaulich aufzuwerten, ging einigen der Planern nicht weit genug. Nach dem Motto "Bad Salzig liegt am Rhein, nicht an der B 9" empfahlen sie dringend eine Absenkung der Bundesstraße auf die Höhe der alten Rheinuferstraße - eine Idee, der sich auch Professor Lammert anschloss.

Deshalb lautete sein abschließendes Fazit: Auch wenn es ein langwieriges Unterfangen werde, die Bundesstraße 9 abzusenken, müsse man das Projekt schon jetzt in die städtebaulichen Planungen einbeziehen und konkret vorantreiben.